

Neues aus dem Projekt WiEWohnen

Liebe Teilnehmende des Projektes,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im Projekt **WiEWohnen – Wirksamkeit der Eingliederungshilfe Wohnen für Menschen mit seelischen Behinderungen** sind wir innerhalb unserer Befragung nun im Endspurt. Alle teilnehmenden Klientinnen und Klienten sollen bis Mai noch ein drittes und letztes Mal interviewt werden. Die Ergebnisse dieser Befragung sowie der weiteren Teilprojekte ermöglichen zu Projektabschluss Schlussfolgerungen für die zukünftige Unterstützungsstruktur im Bereich der Eingliederungshilfe Wohnen und die Beeinflussung der Entwicklungsverläufe von Menschen mit wesentlichen seelischen Behinderungen durch professionelle psychosoziale Unterstützung. Von den Projektergebnissen wird ein nachhaltiger Nutzen für Evaluations- und Planungsprozesse der EGH erwartet.

Insgesamt haben 255 Klientinnen und Klienten an der ersten Befragungsrunde teilgenommen. Auch an der zweiten Befragung, ein Jahr später, konnten wir noch 221 Klientinnen und Klienten gewinnen. Nun in der letzten Befragungsrunde, zwei Jahre nach der ersten Befragung, können wir bisher ebenfalls auf eine sehr zufriedenstellende Teilnahmebereitschaft blicken – dies liegt nicht zuletzt an dem großen Engagement und Interesse der Mitarbeitenden. Nach Auswertung der ersten zwei Befragungsrunden können wir bereits einige Aussagen über den Bereich Wohnen innerhalb der Eingliederungshilfe für Menschen mit seelischen Behinderungen tätigen. Die aussagekräftigsten Ergebnisse liegen allerdings erst nach Projektabschluss und damit nach den drei Erhebungszeitpunkten vor.

An unserer Befragung haben zum ersten Zeitpunkt 41% Frauen und 59% Männer teilgenommen, 104 Menschen (40,2%) wohnen in stationären Wohnformen und 155 Menschen werden ambulant begleitet (59,8%), hiervon werden 25 Teilnehmende intensiv ambulant begleitet. Das Altersspektrum der Teilnehmenden reicht von 19 bis 68 Jahren, mit einem Durchschnittsalter von 40,5 Jahren. Die Hauptdiagnosen der teilnehmenden Klientinnen und Klienten sind psychische Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (25,9%), Schizophrenie Störungen (22,4%) und Affektive Störungen (19,7%), wobei etwa 70% der teilnehmenden mindestens eine weitere psychiatrische Diagnose neben der Hauptdiagnose haben. Dies zeigt das große Spektrum an unterschiedlichen Menschen, die Eingliederungshilfe beziehen.

Über die verschiedenen Fragebögen, die wir mit den Teilnehmenden bearbeiten, können wir Hinweise über einige Lebensbereiche erfahren:

- Lebensqualität und Zufriedenheit
- Teilhabechancen von Klientinnen und Klienten
- Unterstützungsbedarf
- Erwartungen und Erfolge der Eingliederung
- Soziales Leben von Menschen mit seelischen Behinderungen
- Unterstützungs-, Behandlungs- und Krankheitsverlauf

Zum zweiten Befragungszeitpunkt, ein Jahr nach Betreuungsbeginn oder Umzug lässt sich feststellen, dass 183 Klientinnen und Klienten (71,8%) die Betreuungsform beibehalten haben. Hinsichtlich des Bereichs Arbeit und Beschäftigung können wir sagen, dass sich die Beschäftigungssituation insgesamt verbessert hat. So sind 26,8% der Teilnehmenden innerhalb des ersten Jahres zusätzlich in Beschäftigung gekommen.

Insgesamt lassen die bisher ausgewerteten Daten erkennen, dass sich ein Unterschied in der Wirksamkeit der verschiedenen Wohnunterstützungsangeboten (stationär, ambulant und intensiv-ambulant) zeigt. Detailliertere Aussagen zur Wirksamkeit sowie gegebenenfalls daraus resultierende Umsetzungs- und Bildungsmaßnahmen für die Praxis vor Ort in den Einrichtungen und Diensten lassen sich erst nach Projektabschluss treffen.

Wir freuen uns auf die noch ausstehenden Interviews und hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. Jedes einzelne Interview hilft uns, unsere Daten aussagekräftiger werden zu lassen und die Situation der Menschen in unseren Einrichtungen und Diensten abzubilden.

Im kommenden Jahr werden alle Ergebnisse aufbereitet sein und veröffentlicht werden. Zusätzlich wird am 25. Februar 2021 ein Fachtag stattfinden, bei dem das gesamte Projekt sowie die Ergebnisse vorgestellt und mit Ihnen diskutiert werden.

Vielen Dank für Ihre bisherige Unterstützung und das Interesse am Projekt WiEWohnen.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ilka Scholl
Mail: ilka.scholl@bethel.de
Mobil: 0151 11000863

Franziska Myszor
Mail: franziska.myszor@bethel.de
Mobil: 0151 24246697

www.wiewohnen.de